

1

April 51

Jan 52 Gründung <sup>Gesellschaft</sup> Grußwort des Rektors

52 Institut und ISAS-Vorstandsmitglieds

Prof. Dr. D. Müller-Böling

40jähriges Bestehen des  
Instituts für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie

15. Juni 1992, 10.00 Uhr

Goldsaal der Westfalenhallen

Anrede

Bürgermeisterin

Herr Dr. Breil

Liebe Kolleginnen + Kollegen

Damen und Herren

Sehr geehrter Herr Kollege Tölg, sehr geehrter Herr Kollege

Klockow, sehr geehrter Herr Dr. Breil, sehr geehrte Damen und

Herren

Lassen Sie mich zuallererst die besten Glückwünsche des Senats, des Rektors  
sowie der gesamten Universität Dortmund <sup>zum 40-jährigen Bestehen des Instituts für Spektrochemie</sup>  
<sup>übermitteln</sup> und angewandte Spektroskopie

~~Die meisten von Ihnen werden sicherlich den legendären Klassiker~~

~~und Kultfilm CASABLANCA kennen. Der letzte Satz in diesem Film endet~~

~~lautet "Das ist der Beginn einer (wundervollen) Freundschaft".~~

Jetzt werden sie sich sicherlich fragen, was hat dieser Film mit  
dem heutigen Tag, mit dem heutigen Anlaß zu tun. Nun: Dieser Film

feierte <sup>1952</sup> vor 40 Jahren in Deutschland seine Premiere, also im

Geburtsjahr des Institutes für Spektrochemie und angewandte

Spektroskopie. Seinerzeit hatte das ISAS noch kein Pendant in der

Universität, die Universität Dortmund existierte noch gar nicht.

Sie wurde erst 1968 gegründet. Dennoch haben wir seit dieser Zeit

intensive fruchtbare und freundschaftliche Arbeitskontakte

aufgebaut und pflegen diese mit großer Sorgfalt.

Anrede

Ich freue mich darüber, heute im Namen der Universität Dortmund dem ISAS zum 40sten Geburtstag gratulieren zu können. ~~Das ISAS ist ein äußerst erfolgreicher Botschafter Dortmunds.~~ Die Leistungen dieses Instituts sprechen für sich und bedürfen keiner genauen Erläuterung. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Forschungseinrichtungen Blaue Liste ist das ISAS als unabhängiges Forschungsinstitut mit der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der angewandten Spektroskopie in physikalisch-chemischer Hinsicht beauftragt.

Vor gut einer Woche veranstaltete das ISAS ein stark beachtetes internationales Kolloquium in den Räumen unserer Hochschule. Sie mögen daran ermessen, wie problemlos die Kooperation zwischen unseren beiden Institutionen verläuft. Unsere Zusammenarbeit wird, ~~so hoffe ich~~, bald noch stärker vertieft - mit der institutionellen Anbindung an die Universität Dortmund als sogenanntes An-Institut. Die erforderlichen Arbeiten sind größtenteils erledigt. Ich hoffe, wir können bald Vollzug melden.

2 Typen von An-Instituten

Beide Seiten sind überein gekommen, den Schritt nunmehr zu vollziehen. Ich denke, daß die dann auch institutionalisierte Kooperation das verkörpert, was bereits faktisch gegeben ist. In verschiedenen Fachbereichen oder Fakultäten unserer Hochschule wird auf Feldern gearbeitet, die sich hervorragend für eine gemeinsame Arbeit anbieten. Diese Zusammenarbeit besitzt mittlerweile bereits eine gute Tradition.

renommiertes Institut

werden von  
mit ISAS  
schwächen  
+ ISAS  
ein wenig  
m. F. Uni

An der Universität Dortmund werden derzeit rund 1.000 Chemie-Studenten ausgebildet. Im vergangenen Jahr promovierten 38 junge Menschen im Fachbereich Chemie. Es wäre aber einseitig, wenn ich in diesem Zusammenhang lediglich unsere Chemiker erwähne.

~~Innerhalb des Rektorates ist sehr wohl bekannt, daß~~ ISAS-Mitarbeiter <sup>beispielsweise auch mit unseren Maschinenbauern im Bereich der Werkstofftechnik</sup> kooperieren. <sup>oder mit unseren Physikern.</sup>

Insofern sehen wir der Zukunft sehr hoffnungsvoll + erwartungsvoll <sup>Kübelchen auf Ergebnisse</sup>  
Anrede

ISAS läßt sich mit Partner ein, der derzeit ein besonders schlechtes Image hat <sup>Medien</sup>

Die Universitäten werden derzeit mies geredet. Da wird von faulen Professoren berichtet, Studierenden seien nicht mehr studierfähig.

Da wird dem fehlendem Willen zur Umstrukturierung der Hochschullandschaft bei Politikern und in Hochschulen das Wort geredet.

Ineffizienz

über 70 %  
6 %

~~Ich lehne das ständige Lamentieren ab. Alle Welt sieht, daß wir noch da sind, daß Absolventen die Universitäten verlassen, daß Forschung stattfindet, pp.~~

70 non  
17 rea

100 Absolvente

Ich habe fünf Thesen formuliert, an den ich die Politik künftiger Produktivität

Hochschulsteuerung festmache:

- 1. Einheit von Forschung und Lehre, der traditionellen Stärke dt. Universitäten. Diese Einheit ist aus dem Lot geraten. Ich ~~fordere Leistungsanreize und keine~~ forschungsbezogene Lehre, ~~die wie heute feststellbar gewissermaßen mutiert zu einer~~ wissensvermittelnden Lehre.

4

2. Die derzeitige Diskussion um die Hochschulzugangsberechtigung Abitur ist ein Scheingefecht. Mit kommt es auf einen oder anderen handwerksmeister nicht an. Zugangsindikator muß auch weiterhin das abitur bleiben.

Die weiteren drei Thesen ergeben sich aus einer stärkeren wettbewerblichen und leistungsorientierten Steuerung der Universität.

3. Bildungsgutschein für abiturienten

a) Studentenstrome lenken

b) Ressourcen dorthin, wo die Studierenden sind (das geschieht in NRW nicht, andere bekommen doppelt soviel wie wir)

4. Mehr Handlungsfähigkeit durch Deregulierung

a) Prüfungsordnungen, um in europ. Wettbewerb treten zu können

b) Haushaltsautonomie bei knappen Mitteln

c) <sup>Personalcredit</sup> Aufhebung des Beamtenstatus, um das Angebot nachfrageorientierter gestalten zu können.

5. interne, leistungsbezogene Ressourcenverteilung bis zum letzten Lehrstuhl herunter (Leistungskennziffern)

Anrede

Das ISAS hat im Laufe seiner Geschichte erheblich dazu beigetragen, das Gesicht der Region zu verändern. Mittlerweile haben wir in Dortmund eine anerkannte Wissenschaftskraft aufgebaut, die mit all ihren wissenschaftlichen Institutionen weithin ihresgleichen sucht. So ist es nur konsequent, daß wir hier in Dortmund nun auch diese Wissenschaftskraft und kommende gemeinsame Aktivitäten bündeln wollen, in ~~der sogenannten~~ einer Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Institutionen in Dortmund (WINDo). Auch <sup>in WINDo</sup> ~~hier~~ wird das ISAS <sup>eine bedeutende Rolle spielen</sup> ~~wieder eine wichtige Funktion~~ übernehmen, dessen bin ich mir sicher.

MP1

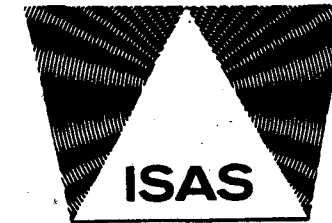
~~Gestatten Sie mir zum Abschluß meines Grußwortes noch einen kleinen Rückgriff auf ein weiteres berühmtes Zitat aus CASABLANCA - ein Zitat, das ich allerdings ein wenig abwandeln möchte. Ich hoffe, wir schauen uns im Laufe unserer gemeinsamen Zukunft noch häufig tief in die Augen und gehen dann Hand in Hand zur Erreichung des avisierten Ziels.~~

Zum Abschluß dem  
Dem ISAS wünsche ich

- fruchtbare wissenschaftliche Arbeit  
allein und in enger Kooperation mit UniDo

# Programm

Jubiläumsveranstaltung  
15. und 16. Juni 1992  
Goldsaal der Westfalenhallen  
Dortmund



Die Finanzierung dieser Veranstaltung konnte teils aus Haushaltsmitteln des ISAS, teils aus Spenden der nachfolgenden Institutionen und Firmen bestritten werden:

Stadt Dortmund  
pro Ruhrgebiet e.V., Essen  
Industrie und Handelskammer zu Dortmund  
Hüls AG, Marl  
E. Merck, Darmstadt  
SPECTRO Unternehmens-Verwaltungs-GmbH, Klove

Wir danken allen Förderern für die wohlwollende Unterstützung.

Montag, 15. Juni 1992

10.00 Uhr **Musikalische Eröffnung**

Antonin Dvorak  
Klavierquartett Es-Dur op. 87  
Allegro con fuoco

Lehrer der Musikschule  
Dortmund:  
Anne Marie Fricke, Violine  
Stefanie Schennen, Viola  
Guido Natzel, Violoncello  
Benedikt Köster, Klavier

**Begrüßung**  
Dr. G. Breil

10.20 Uhr **Grußworte**

- Marianne Wendzinski, Bürgermeisterin der Stadt Dortmund
- Fritz Jaeger, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
- Prof. Dr. D. Müller-Böling, Rektor der Universität Dortmund
- Ministerialdirigent Reinhard Fiege, Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ministerialrat Dr. Haffner, Bundesministerium für Forschung und Technologie
- Prof. Dr. Dr.h.c. mult. H. Nöth, Präsident der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)
- Prof. Dr. K. H. Ballschmiter, Fachgruppe Analytische Chemie der GDCh
- Dr. D. Hirschfeld, Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute
- Prof. Dr. M. Grasserbauer, Österreichische Gesellschaft für Mikrochemie und Analytische Chemie